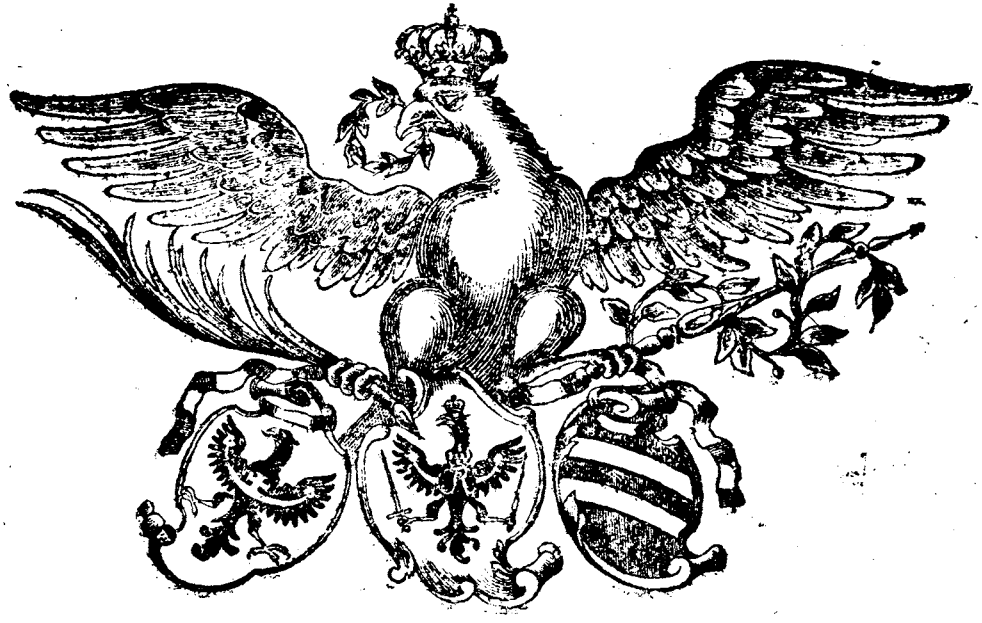

Schlesische privilegirte Zeitungen.

Anno 1766. Sonnabends den 26. Julii. No. 87.

Berlin, vom 22 Julii.

Bey dem Leibcüraßierregimente hat der Staabsrittmeister, Hr. von Trotha, eine vacante Compagnie erhalten; die Lieutenants, Herren von Plothow und von Katt, sind zu Staabsrittmeisters, die Cornets, Hr. Graf von Henkel, Hr. von Bölzig, und Hr. von Muck zu Lieutenants, und die Fahnenjunkers, Herren von Floto, von Pieverling, und von Hagen, zu Cornets avancirt.

Bey dem Hofstaat Ihro Majestät der Königin, ist an die Stelle der letzthin verstorbenen Oberhofmeisterin, Gräfin von Camas, die verwittwete Baroneßin von Kanneberg, gebohrne Reichsgräfin von Finkenstein, Gemahlin des verstorbenen und gewesenen Oberhofmeisters, Hrn. Barons von Kanneberg, zur Oberhofmeisterin wiederum ernannt worden.

Der am hiesigen Hofe befindliche Gesandte Ihro Hochmögenden, der Herren Generalstaaten der vereinigten Niederlande, Hr von Verelst, ist von seiner nach Holland gethanen Reise, in Begleitung des in Holländischen Diensten stehenden Obersten von der Infanterie und Chefs eines Infanterieregiments, Hrn. von Schmit, zurück gekommen.

Gestern des Nachmittags, geschahe die vier und vierzigste öffentliche Ziehung der Königl. Preußl. Lotterie, auf dem Berlinischen Rathhause. Die 5 Nummern, welche herausgezogen wurden und gewonnen haben, sind folgende: 62, 65, 36, 54, 11.

Nachdem am Sonnabend die Königl. generalprivilegirte Schuchische Gesellschaft deutscher Schauspieler ihren hiesigen Schauplatz mit Aufführung des aus dem Französischen übersetzten Lustspiels: Genie, und des von dem Balletmeister der Gesellschaft, Hr. Jacquemain, verfertigten großen pantomimischen Ballets: Die dankbaren Gärtner, geschlossen, so ist gedachte Gesellschaft von hier nach Stettin abgereiset.

Stockholm, vom 11 Julii.

Unser Agent zu Hamburg, Hr. Exeyl, hat bey dem Königl. Kanzleycollegio angehalten, daß ihm der Zutritt zu dem in Hamburg annoch versiegelten Gesandschaftsarchiv verstattet werden möchte, allein es ist ihm solches nicht gestattet worden, weil er bloß die Handlungsgeschäfte zu besorgen hat; und es heißt, daß Hr. Faxeyl, welcher lange Zeit als Legationssecretair zu Kopenhagen gestanden, in der Qualität eines Residenten nach Hamburg gehen werde. Der Kauffmann Wittfoth ist auf Befehl des geheimen Ausschusses arretiret worden, wozu der zu Hamburg falit gewordene Kauffmann Henrich K vieles beygetragen haben soll, daß er die Correspondence, welche jener mit ihm im Vertrauen und in Betref eines Wechselnegoce geführet, ausgeliefert hat. Sollte dieses andem seyn, würde dieser gemeine Schritt gedachtem K. völlig allen Glauben bey ehrlichen Leuten benehmen.

Paris, vom 7 Julii.

Da sich viele Bürger und Künstler in der Unmöglichkeit befinden, ihren Kindern die Grundsätze, worauf sich die mechanischen Künste gründen, beybringen zu lassen; so hat man daher Anlaß genommen, in den verschiedenen Quartieren dieser Hauptstadt Schulen zu eröffnen, in welchen junge Leute umsonst, jeder, in den ihm zuträglichen Uebungen, unterrichtet werden sollen. Der Königl. Mahler, Hr. Bachelier, hat den Auftrag, diese neue Anstalten bekannt zu machen; sie wird unter der Aufsicht des Generallieutenants der Policey stehen, und man wird sie, nachdem es nöthig ist, erweitern. Täglich werden 5 Schulen, jede von 100 Schülern gehalten, und man wird die Einrichtung treffen, daß funfzehnhundert junge Leute wöchentlich zweymal in jeder Schule geübet werden können. Man wird ihnen, unter der Aufsicht geschickter Kunstverständiger, die Anfangsgründe der practischen Geometrie, die Baukunst, und der Zeichenkunst von Thieren, Blumen und andern Zierrathen beybringen. Holz und Licht wird man ihnen umsonst geben. Um sie zur Nacheiferung zu ermuntern, wird man verschiedne Stellen machen, und jährlich werden 126 Preiße ausgetheilt. Die Aeltern und Lehrherren derjenigen, welche sich diese Einrichtung zu Nutze machen wollen, müssen der Lehrlinge Namen, Alter, Wohnung und Handwerk dem Hrn. Bachelier melden, und man wird durch öffentlichen Anschlag die Eröffnung dieser Schulen, und den Ort, wo sie gehalten werden, bekannt machen.

An einem der jungen Leute zu Paris, Jean Francois le Febure, Ritter, Hrn. von la Barre, die sich an einem Crucifix auf eine so grobe Art vergriffen, ist am 1 Julii zu Abbeville das gefällte Urtheil nach aller Strenge vollzogen. Es ward ihm, nachdem er vorher Kirchenbusse gethan, die Zunge abgeschnitten, die Hand, und hierauf der Kopf abgehauen. Der Körper ward ins Feuer geworfen und die Asche in den Wind gestreuet. Zugleich ward das bekannte Dictionaire philosophique portatif vom Büttel ins Feuer geworfen. Die Execution der andern Gefangenen, Francois Charles Marcel le Moisnel, ist noch aufgeschoben, wie auch der Proceß gegen zwey andre, die sich mit der Flucht gerettet haben. An dem fünften aber, dem Gaillard d'Estalonde, ist das Urtheil im Bildnisse vollzogen.

Bassora, vom 12 April.

Die Englische Escadre, welche zu Bombay in der Absicht ausgerüstet worden, den Schach Soliman zur Herausgabe der Engl. Schiffe, deren er sich bemächtiget hat, zu zwingen, ist

am 26 März auf hiesiger Rhede angekommen. Sie bestehet aus 6 Schiffen von verschiedner Größe. Es hatte der Schach Soliman verschiedene Galvetten auslaufen lassen, um einige türkische Galeeren und andre Schiffe, die von hier aus in See gegangen waren, und von dem Capitain Bassa dieser Stadt angeführet wurden, zu überfallen. Weil sich aber besagte Galvetten zu weit wagten; so wurden sie von den Engl Schiffen angegriffen. Drey wurden genommen, eine ward in den Grund gebohrt, und die Araber, welche sich mit Schwimmen zu retten suchten, wurden getödtet. Man setzt noch hinzu, die Engländer hätten Nachricht bekommen, daß eine Verstärkung von 3 andern Schiffen zu Boucher angelandet, welches Ursache zu glauben giebt, daß sie vielleicht nach erfolgter Vereinigung einen Versuch machen könnten, sich in der Insel Kareck vest zu setzen.

Vom Vorgebürge der guten Hoffnung, vom 30 April.

Vom 23sten dieses Monats bis auf den 27. hat es unaufhörlich geregnet, und der Regen ist so stark gefallen, daß die Flüsse aus ihren Ufern getreten sind, und in den Französischen Kolonien, besonders in der Ebne gegen Norden, und in der sogenannten Limonade beträchtlichen Schaden gethan haben. Am 25sten hatten wir ein fürchterliches Donnerwetter, und am 26sten Abends um 9 Uhr, empfand man einige Stöße von einem Erdbeben.

London, vom 4 Jul.

Am ersten dieses ist der Graf von Rochford zum Ambassadeur und gevollmächtigten Minister an dem Französischen Hof ernennet worden. Es hat dem Könige zugleich gefallen, den Lord George Lenox, den Bruder des Herzogs von Richmond, der bisher Legationssecretaire gewesen, zum gevollmächtigten Minister an dem Französischen Hofe zu erklären, in welchem Charakter er daselbst residiren soll, bis der Graf von Rochford wird angelanget seyn.

Briefe von Gibraltar melden, daß die Franzosen sehr viel Holz zum Schiffbau aus der Insel Corsika nach Marseille, Toulon, Rochford und Brest verführen. In Corsika siehet es ganz kriegerisch aus; Paoli hat unter seiner Armee viele Catholische Bergschotten, und es hat ihm gefallen, ihr Oberkleid, welches eine Art eines Mantels ist, den sie im Marschiren um den Leib herum gewunden tragen, einzuführen, weil er ihnen des Nachts zu einer Decke und Bette dienet, wodurch sie im Stande sind, alle Augenblicke marschfertig zu seyn.

Unser Hof hat Befehle nach Minorka ergehen lassen, die Vestungswerke in guten Vertheidigungsstand zu setzen, und ist entschlossen, die Besatzung daselbst zu vermehren. Aus was Ursachen dieses geschiehet, ist leicht zu erachten; nicht daß man einen Angriff wirklich befürchte, sondern weil man die Vorsicht gebraucht, einem ungefähren Angriff zuvor zu kommen. Es wird viel von einer Französis. Flotte geredet, die in kurzem von Brest auslaufen soll. Die Bestimmung derselben ist unbekannt Man spricht daher auch hier davon, daß eine Flotte auslaufen soll, um auf die Französische ein Auge zu haben. Das gemeine Gerüchte mag die Sache vergrößern, doch ist so viel gewiß, daß ein Befehl von der Admiralität ausgegangen ist, daß alle Guardeschiffe zu Portsmouth, Plymouth und Chatham mehr, als ihr mitleres Complement von Seeleuten annehmen sollen, um auf allen Fall andere Schiffe davon bemannen zu können

James Wright, welcher zum Minister nach Venedig bestimmt ist, hat von dem Könige den Titel eines Ritters erhalten. Von Robert Gunning, dem Engl. Minister zu Kopenhagen ist gestern ein Courier angelanget. Es sind Hochzeitsachen, die zwischen den beyden Höfen verhandelt werden. Für die Prinzeßin Louisa, des Königs zweyte Schwester, werden köstliche Kleider verfertiget, und ihre Vermahlung mit dem Stadthalter, von Holland soll hier in London vollzogen werden, die Zeit aber ist noch nicht gewiß.

Unser Ministerium ist noch, wie es gewesen ist, nur sind die widrigen Partheyen nicht vereiniget, welche Vereinigung man durch eine Veränderung des Ministerii zuwege zu bringen verhoffet. Allein Hr. Pitt hat die Anerbietung von neuem ausgeschlagen, und sich nur erboten, zur Errichtung eines neuen Ministerii behüflich zu seyn. Folgendes verdient angemerkt zu werden: Hr. Pitt hat während seiner Administration, außer seinem Salario, nichts angenommen, sondern die Gelder, die ihm gegeben worden, geheime Dienste zu bezahlen, und die zu seinem Amt gehörigen Nebenvortheile, alle in die Schatzkammer geliefert.

Eine neue Erfahrung, die ein gewisser Herr Burlet gehabt hat, und die durch viele andere leicht in Gewißheit zu setzen ist, wird der Menschlichkeit in der Folge sehr heilsam seyn können. Hr. Burlet war 46 Jahre von einem Nierenstein geplagt worden. Er hatte über 80 Dosen von der Arzeney der Jungfer Stephens genommen, aber vergeblich. Endlich nahm er seine Zuflucht zu den wilden Carotten, die in dergleichen Falle von dem Hrn. Boile sind angepriesen worden. Er machte aus diesem Simplici einen Thee, und versüßte ihn mit Zucker. Er trank davon täglich Morgens und Abends ein halbes Maas, ohne dabey sonst einige Regeln in der Lebensart zu beobachten. Nach dreyen Tagen fiengen die Schmerzen an, sich zu vermindern, und am fünften Tage ward er davon befreyet. Die Kräfte kamen nach und nach wieder. Nach Verlauf einiger Monate verließ Hr. Burlet den Gebrauch dieser Arzney, und das Uebel kam wieder. Er bekam einen Anstoß, der 6 Stunden dauerte. Hier grief er abermals zu seinen wilden Carotten, und er ward in wenigen Tagen gänzlich hergestellet. Was die Art der Zubereitung der Pflanze betrift, so muß man dieselbe im August einsammlen, und allmählig trocknen lassen. Man bedient sich nur der Köpfe oder Saamenkörner. Wenn man Gebrauch davon machen will, so giebt man 6 bis 7 von diesen Köpfen in den Theetopf, schüttet kochendes Wasser darauf, läßt sie als ordentlichen Thee abziehen, und trinkt dann diese Quantität in 2 malen. Das Verhalten dabey besteht lediglich darinn, daß man sich der allzu gesalznen Speisen, und der starken Getränke enthält.

Amsterdam, vom 12 Julii.

In Privat-Briefen, die man hier aus Bassora vom 20 März erhalten hat, wird gemeldet: „Daß der Holländische Befehlshaber der von dem Seeräuber Mirmana weggenommenen Insel Kareck, mit 60 Personen von seinem Gefolge sich zu Busser befinde, und Vorhabens gewesen sey, nach Bandarabaßi, und von dort nach Indien abzugehen; er habe aber von dem Oberhaupte von Busser, Sudanham genannt, die Versicherung erhalten, daß Kerim-Kan nach geendigten Ramazan, mit einer großen Armee anrücken würde, um den Räuber Mirmana zu bezwingen, und die Holländer wieder in den Besitz der Insel Kareck zu setzen. Zu Busser wären bereits 500 Soldaten beysammen, und 3 bis 4000 Mann bey Bandera versammlet, welche letztere durch den Bruder von Kerim-Kan angeführet würden; selbige hätten von dem Volke des Mirmana bereits viele getödtet, und verschiedene Familien zu Sklaven gemacht, so, daß Mirmana nicht mehr als 700 Soldaten übrig hätte. Ferner wäre man benachrichtiget, daß Kerim-Kan mit seiner Armee bereits Sciras, wenige Tagereisen von Busser, angekommen sey. Das Oberhaupt von Baharam, ein Bruder von dem zu Busser, wäre daselbst mit einem Schiffe und 4 Galeotten angelanget, zu welchen der Befehlshaber von Busser noch 6 Schiffe fügen würde, mit welcher Seemacht man im Stande zu seyn glaubte, auf der Insel Kareck landen zu können."

Algier, vom 20 May.

Der neue Dey hat nicht allein den von dem Chef d'Escadre Sels zwischen den Generalstaaten und der hiesigen Regierung geschloßenen Tractat, sondern auch den Separat-Ar-

tikel, welcher von dessen Vorweser und den Capitains von Beer und Braak war stipuliret worden, bestätiget und unterzeichnet. Alle Beys, Calisen und Gouverneurs der Provinzen haben jeder in Person, dem Dey die gewöhnlichen Geschenke, bey Gelegenheit von desselben Gelangung zur Regierung, überreicht; und es haben auch die in den Gebürgen wohnende Mohren ihren jährlichen Tribut entrichtet. Dagegen ist nicht minder der Tribut, welchen der Dey dem Grosherrn zu bezahlen hatte, mit einem Dänischen Schiffe, welches den 23 April allhier angekommen war, nach Constantinopel abgeschickt worden.

Den 8ten des gedachten Monats wurden 6 von den 40 Türkischen Soldaten, welche gegen den Dey conspiriret hatten, dieses Verbrechens wegen, strangulirt; die übrigen hatten sich mit der Flucht davon gemacht. Denselben Tag entkamen 18 Christen Sklaven mit einer kleinen Barke, die sie heimlich eine Viertelmeile von der Stadt gezimmert hatten.

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Minutes perdices ou Histoire amoureuse & galante du Marquis de ***, a Venepole, 8. 766 13 sgr.

Moyen court & tres-facile pour faire Oraison, 766 7 sgr.

le Repentir des Amans par M. ***, 8. a Amsterd. 766 10 sgr.

Parallele de la Taille latérale de Mr. le Cat, avec celle du lithomeeaché. Suivi de deux dissertations, I. sur l'adherence des pierres a la Vessie. II. sur quelques nouveaux moyens de bisser la pierre &c. par Claude Nicolas le Cat. publié par Alexandre Pierre Nahugis, gr 8. a Amsterd. 766 1 Rthl. 20 sgr.

Hermin und Gunilde, eine Geschichte aus den Ritterzeiten, die sich zwischen Adelepsen und Ußlar am Schäferberge zugetragen, 8. Leipz. 766 8 sgr.

Lebensgeschichte des Dechants von Killerine, in 12 Büchern, a. d. Franz. übersetzt, 2ter Theil, 8. Leipz. 766 18 sgr.

Kleine Beschäftigungen für Kinder, 8 Copenh. 765 15 sgr.

Sammlung der besten Sinngedichte der deutschen Poeten, 1ter Theil, 8. Riga, 766 12 sgr.

Arzeneien, eine phisikalische medicinische Wochenschrift, zum Unterricht allen denen, welche den Schaden des Quacksalbens nicht kennen, von E. G. Baldinger, 1ter Band, 8. Langens. 766 13 sgr.

Einleitung in die Götter-Lehre und Fabel-Geschichte der ältesten Griechischen und Römischen Welt, nebst einem Anhange und nöthigen Kupfern, durch Christian Tob. Damm, zweyte verbeßerte und vermehrte Auflage, 8. Berlin, 765 13 sgr.

Amalia, ein Trauerspiel, in 5 Aufzügen, 8. Erf. 766 4 sgr.

Demnach zum Verkauf des von dem Johann Gottfried von Ohl hinterlaßenen Guthes Schönbanckwitz per modum voluntariæ subhastationis ad instantiam derer Erbes-Interessenten Terminus licitationis vor dem hiesigen Königl. Pupillar-Collegio auf den 26 Aug. 1766. präfiget worden; als sind alle diejenigen welche dieses Guth, welches auf 32120 Rthlr. 15 sg schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, zu erkauffen gesonnen seyn sollten, vorgeladen worden, und in gedachtem Termino Vormittags um 11 Uhr auf dem Oberamte allhier zu erscheinen, ihr Geboth zu thun, und der Adjudication an den Meistbiethenden zu gewärtigen, wie denn auch dieselben die auf dem Oberamte affigirte Taxe inspiciren können. Bresl. den 13 May, 1766.

Königl. Preuß. Bresl. Pupillarcollegium.

Nachdem über des entwichenen Hauptmanns August Christian v. Schäfer, auf Lamsfeld, sämtliches Vermögen Concursus eröfnet, und dieserhalb der 13 August a. c. pro Termino Liquidationis, jedoch ultimo & peremtorio, präfigiret worden: so wird solches dessen sämtlichen Creditoribus, um sich in gemeldetem Termino bey der Königl. Breßlauischen Oberamtsregierung mit ihren Forderungen, sub Pœna præclusi & perpetui silentii, anzumelden, zu ihrer Nachricht und Achtung bekannt gemacht. Gegeben Breßlau, den 2 May 1766.

Königl. Preuß. Breßlauische Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekant gemacht, aß ad instantiam des Carl Ernst v. Roy, Halbendorfischen interims Curatoris des allhiesigen Oberamtsregierungs-Advocat Schwarz das in dem Schweidnitzischen Fürstenthume und Striegauischen Creyße gelegene und auf 28566 Rthl. 20 sgr. gewürdigte Guth Halbendorf öffentlich subhastiret und feilgebothen werde. Es werden demnach alle diejenigen, welche sothanes Guth Halbendorf zu erstehen oder käuflich an zu sich bringen Lust haben möchten, hiermit citiret und vorgeladen, vom 27 huj. an zu zählen, binnen 9 Monaten und zwar auf den 21 April 14 Jul und 6 Oct. a. c. insonderheit aber in dem letzten peremtorischen Termino vor allhiesiger Oberamtsregierung früh um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Geboth deutlich und bestimmt zu thun, den Kauf zu schliessen, und sodann zu gewärtigen, daß besagtes Guth Halbendorff dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden. Zugleich wird hiermit angezeiget, daß die gerichtliche Taxe dieses Guthes Halbendorff denen bey der Breslau- und Glogauischen Königl Oberamtsregierung und bey dem Magistrat zu Striegau affigirten Subhastations-Patenten beygefügt ist und allda von jedermann eingesehen werden kan. Breslau den 13 Jan. 1766.

Königl. Preußische Breslauische Oberamtsregierung.

Es hat die Königl. Breslauische Oberamts-Regierung ad instantiam des Friedrich Heinrich Freyh. von Bibra und Modlau auf Modlau, Conradswalde ꝛc. eine auf desselben im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauischen Creiße gelegenen Gütern, Modlau, Neuhammer und Gremsdorff, den 16 May 1664. vor den Siegmung Freyh. von Nimptsch intabulirte und in den Grundbüchern noch ungelöschte, aller rechtl. Vermuthung nach aber längst getilgte Hypothec von 2400 Rthlr. per Edictales aufbiethen, und den Siegmund Freyh. von Nimptsch oder dessen Erben, deren Cessionarii oder Inhaber sothaner Hypothec peremtorie citiren lassen, künftigen 5 Sept. a. c. auf dem Oberamte hieselbst nach Mittag um 4 Uhr coram Commissione persönlich oder per Mandatarios ad hoc legitimatos zu erscheinen, ihre legitimationes beybringen, die an sich habende Schuld und Pfandbriefe in originalibus zu produciren, und ihre auf bemeldte 2400 Rthlr, und die Güther Modlau, Neuhammer und Gremsdorff habende Forderungen und Real-Ansprüche zu liquidiren und justificiren, mit angehängter Bedrohung, daß wann Citati ungehorsam ausbleiben, sie sodann auf Ansuchen des Freyh. v. Bibra mit ihren juribus realibus auf die Freyhl. von Bibraische benennte Güther in Ansehung obberührten 2400 Rthlr. werden præcludirt, ihnen deshalb in publicanda præclusoria ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und die Hypothec in den Grundbüchern extabulirt werden. Welches alles dann den Siegmund Freyhl. von Nimptschischen Erben, oder sonst hierbey interessirten zur Nachricht und Achtung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 16 Jun. 1766.

Königl Preuß. Breslauische Oberamts-Regierung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß bey der, auf allhiesigem Oberamtsregierungshause vorseyenden Auction Mondtags den 28 Julii mit der in dem gedruckten Verzeichniße be-

merkten Rubrique: Wagenfahrt und Geschirre, Sätteln und Reutzeug, der Anfang gemacht, und mit Veräuserung der Schildereyen selbigen Tages continuiret, auch des Tages darauf den 29 Julii des Nachmittags halb 3 Uhr mit Verauctionirung der Rubric Bücher angefangen werden soll.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen hierdurch bekanat: daß auf nächstkommenden 2ten August 4 Stück Pferde, bestehend in 2 Schimmel-Wallachen, nnd 2 falben Wallachen, vor dem allhiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden sollen. Kauflustige können sich dahero gedachten Tages Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause einfinden, beregte Pferde in Augenschein nehmen, ihre Gebote ad Protocollum ablegen, und gewärtigen, daß solche dem Meistbiethenden zugeschlagen, und gegen baare Bezahlung in schwerem Courant werden überlassen werden. Breslau den 22 Jul. 766.

Die Breßl. Stadtgerichte machen auf Ansuchen der Elias Danielischen Creditorum bekannt, daß das auf den Conrand Friedrich Wilckingschen Nahmen gerichtl. verschriebene und zur Elias Danielischen Concursmassa gehörige auf allhiesigem Roßmarkte zwischen der Fleischerzunft Mühlhofe und gemeiner Stadt Hopfenscheune sub No. 120. gelegene auf 6500 Rthlr. schwer Courant gerichtlich gewürdigte Haus, samt Zugehör öffentlich verkauft werden soll, und zum diesfälligen 5ten Licitations-Termino der 29 Aug. a. c. anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breßlau den 24 Jun. 1766.

Die Breslauischen Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der zu Kammendorff, unterm Burglehn Neumarkt gelegenen, dem non solvendo gewornen dasigen Erbscholtzen, Christoph Neumann, zugehörigen, und mit 1085 Rthl. 23 sg. 6 den. abgeschätzten Erbscholtisey, benebst dem ebendemselben zuständigen auf 567 Rthlr. 22 sgr. 6 den. gewürdigten Bauer-Guthe, der 21 März, der 20 Jun. und der 30 Sept. 1766 zu diesfälligen Licitations-Terminen anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 8 Oct. 1765.

Pitschen, den 17 Jul 1766. Der, von hier gebürtige Johann Rosansky, ist schon seit Ao. 1740. als ein Sattlergeselle ausgewandert, und dessen Bruder, Joseph Rosansky, ein Kaufmann, hat sein Erbgut Ao. 174 . mit Königl. Kammer-Approbation nach Reussen exportiret, von deren Leben und Aufenthalt seit diesen Jahren nichts in Erfahrung gebracht werden können. Diese Rosanskysche Gebrüder, Johann und Joseph, oder deren eheliche Leibeserben, werden demnach hierdurch citiret, sich innerhalb 3 Monath, und peremtorisch auf den 21 Oct. a. c. vor dem Magistrat zu gestellen, im Außenbleibungsfall aber dieselben sec. Edictum vom 27sten Oct. 1763. pro mortuis werden declariret, und über das, sub Administratione stehende Johann Rosanskysche Grosmütterliche Legat als Caduquen-Gelder vorschriftmäßig wird disponiret werden.

Ingleichen citiret Magistrat den Schloßergesellen, Melchior Beßer, welcher Anno 1745. und den Schneidergesellen, welcher Anno 1754. auf die Wanderschaft gegangen, und seit diesen Jahren von ihrem Aufenthalt keine Nachricht gegeben haben, innerhalb 3 Monath, und peremtorisch auf den 21 Oct. a. c. vor dem Magistrat zu erscheinen, widrigenfals selbige nach der allgemeinen Verordnung vom 27 Oct 1763. pro mortuis declariret, und ihr, unter Administration stehendes Vermögen an ihr Geschwister verabfolget werden soll.

Breßlau den 18 Julii 1766. Von dem Amte des freyen Fürstl. Stifts ad St. Vicentium werden ad instantiam des George Friedrich Hoffmanns Erbsaßens auf der allhiesigen Stifts-Jurisdiction Elbing vor Breßlau alle diejenigen, so an denselben ex qvocunque titulo einen Anspruch zu machen haben, auf den 12 Aug. c. a. sub poena præclusi hiermit citiret, um besagten Tages früh um 10 Uhr in allhiesiger Amtsstelle ihre Credita sowohl zu liquidiren, als auch allenfalls mit demselben darüber und besonders wegen des zu suchenden moratory zu verfahren.

Es ist vor ohngefähr 33 Jahren von hier Samuel Gutte, ein Tuchmachergeselle, weil. George Guttes, gewesenen Bürger und Tuchmacher, ältester Sohn, weggegangen, und ist von der Zeit an von ihm nichts zu hören gewesen. Wann bemeldter Vater, George Gutte, in seinem Testamente d. d. 4 Nov. 1761. ausdrücklich verordnet hat, in soferne sich sein Sohn, Samuel Gutte, nicht binnen 5 Jahren melden sollte, so wäre das übrige Geschwister berechtiget, sein Vatertheil von ohngefhr 600 Reichsthalern unter sich zu theilen. Es wird dahero oft mentionirter Sam. Gutte ad instantiam des übrigen Geschwisters hiermit edictaliter und peremtorie binnen 6 Monaten hieselbst persönlich zu erscheinen, oder wenn etwa Leibeserben von ihm vorhanden, sich im letzten Termine als den 3 Jan. c. 767. zu melden, sub pœna perpetui silentii, in Entstehung dessen wird derselbe pro mortuo declariret, und deßen Geschwister sein Erbtheil zuerkannt werden. Deutsch-Zdyny, den 3 Jul. 766.

Bürgermeister und Rath.

Die Herzoglich Würtemberg-Oelsnische Regierung machet hierdurch bekannt, daß verschiedene ansehnliche Mündel-Sachen, an Gold, Silber, Schmuck, und andern Pretiosis auf bevorstehenden 27 Augusti a. c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, allhier in Oels, in der Herzogl. Regierungs-Canzley, sub hasta, verkaufet werden sollen, dahero alle diejenigen, so darauf zu licitiren Lust haben möchten, sich gedachten Tages in der Herzogl. Regierungs-Canzley, allhier einzufinden, ihre Gebote abzulegen, und die Zuschlagung und Verabfolgung dieser Sachen, an den Meistbietenden und Bestzahlenden zu gewärtigen haben. Oels den 6 May 1766.

Es wird hierdurch bekant gemacht, daß Se. Königl. Majestät in Preußen, die zeithero an Sonntägen gehaltene 3 Jahr- auch Vieh- und Pferdemärkte zu Lorzendorf am Queis auf folgende Wochentäge allergnädigst transferiret haben, daß nämlich der erste allemal den Montag nach Reminiscere, der zweite auf den Tag Bartholomäi und der dritte auf den Tag Martini, gehalten werden sollen. Fallen aber die Tage Bartholomäi und Martini auf Sonntäge, so ist der Markt jedesmal den Montag darauf. Und da auch mit den nächstbevorstehenden Bartholomäi Markt der Anfang gemacht werden soll, so wird derselbe, weil dieser Tag in diesem Jahre an einen Sonntag fällt, den Montag darauf, als den 25 August gehalten werden.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.